



VIII. Bildung

INHALT:

1.	Entwicklung des Schulnetzes und der Schülerzahlen	175
1.1	Schulstandorte in Dessau-Roßlau	175
1.2	Schulentwicklungsplanung in der Stadt Dessau-Roßlau	176
1.3	Weiterbildung	180
2.	Handlungsempfehlungen	182

1. Entwicklung des Schulnetzes und der Schülerzahlen

1.1 Schulstandorte in Dessau-Roßlau

Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau verfügt im Schuljahr 2010/2011 über 14 Grundschulen (davon eine in freier Trägerschaft), 5 Sekundarschulen, 3 Gymnasien (davon eins in freier Trägerschaft), 4 Förderschulen und 2 Berufsbildende Schulen.

Abbildung 1: Darstellung der Schulen in Dessau-Roßlau Schuljahr 2010/2011



Ausgangssituation

Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

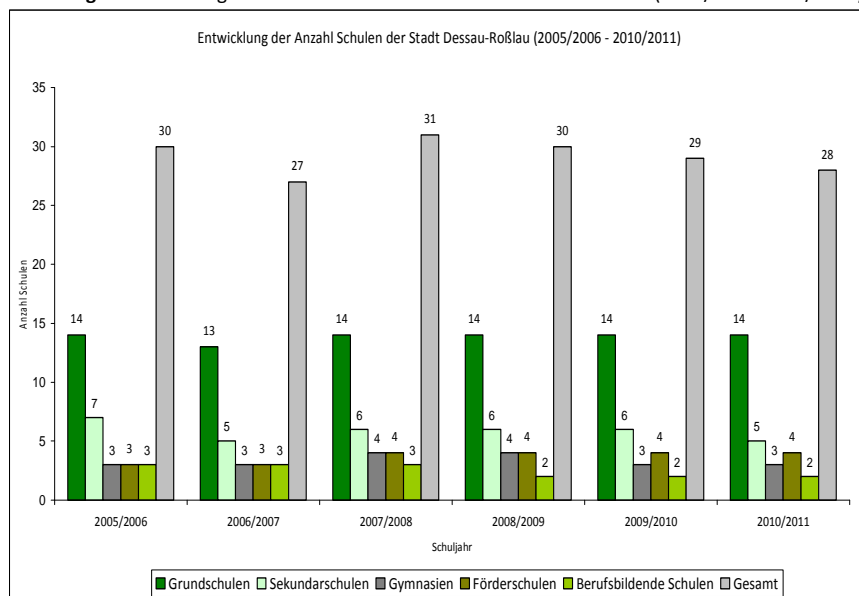


1.2 Schulentwicklungsplanung in der Stadt Dessau-Roßlau

Gemäß § 22 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt bildet die Schulentwicklungsplanung der Stadt Dessau-Roßlau die Grundlage für die Entwicklung und Schaffung eines regional ausgeglichenen, bedarfsgerechten und leistungsfähigen Bildungsangebotes in der Stadt. Es werden mittel- und langfristig der Schulbedarf sowie die Schulstandorte ausgewiesen und somit der Entwicklung der Schülerzahlen angepasst. Der Schulentwicklungsplan gilt bis zum Schuljahr 2013/2014. Die darin enthaltene Langfristprognose gibt Auskunft über die voraussichtlichen Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/2019.

Im betrachteten Entwicklungszeitraum, auch unter Berücksichtigung der durch die Fusion der Städte Dessau und Roßlau erweiterten Schullandschaft, ist das Bildungsangebot durch das Vorhalten der Schulformen Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien, Förderschulen und Berufsbildende Schulen relativ konstant. Die zu verzeichnenden Veränderungen auf Grund geringerer Schülerzahlen vollzogen sich durch die Schließung von Schulstandorten im Sekundarbereich und durch die Fusion der Berufsbildenden Schulen II und III.

Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der Schulen der Stadt Dessau-Roßlau (2005/2006-2010/2011)



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

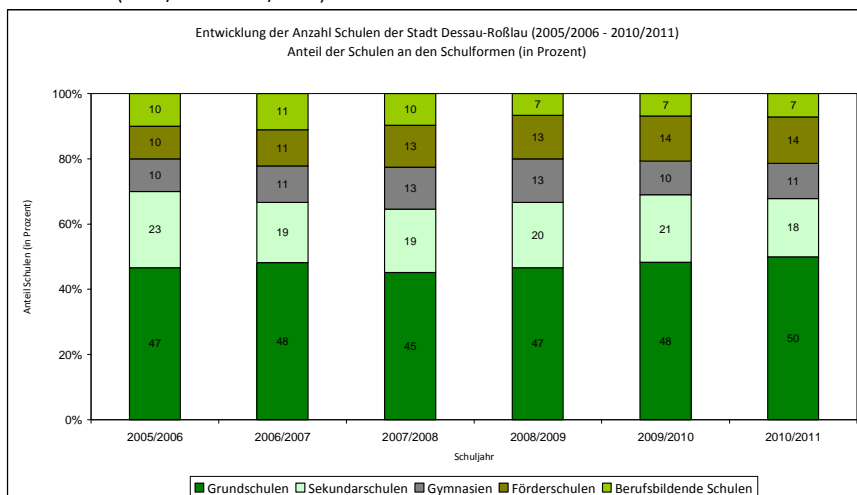
Grundlagen

Entwicklung

Schulstandorte
 (Anzahl nach
 Schulformen)



Abbildung 3: prozentuale Entwicklung der Anzahl der Schulen der Stadt Dessau-Roßlau (2005/2006-2010/2011)



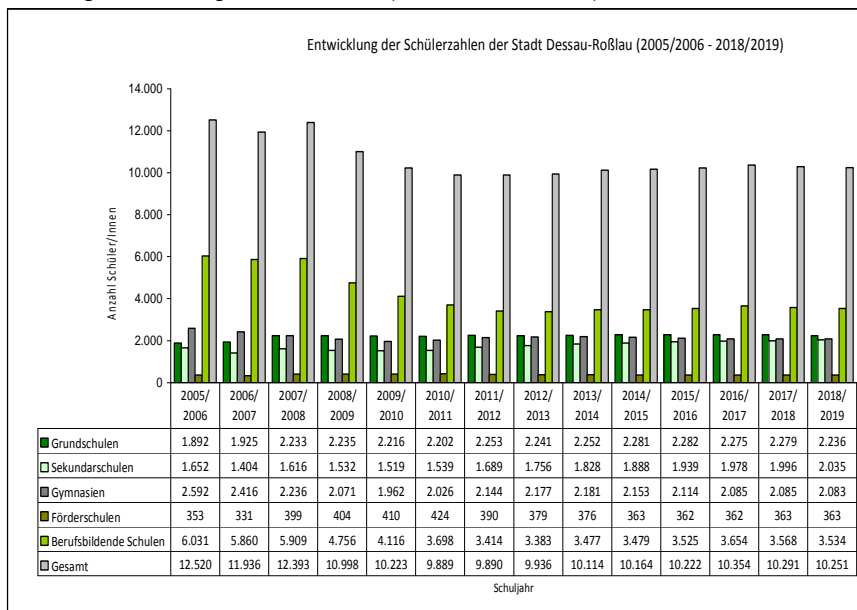
Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Unter Heranziehung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung kann in den kommenden Jahren von einer stabilen Entwicklung der Schülerzahlen ausgegangen werden. Auch der Anteil der Schüler/Innen in den einzelnen Schulformen wird im Wesentlichen Bestand haben.

Schulstandorte
(prozentualer
Anteil nach
Schulformen)

Prognose

Abbildung 4: Entwicklung der Schülerzahlen (2005/2006-2018/2019)

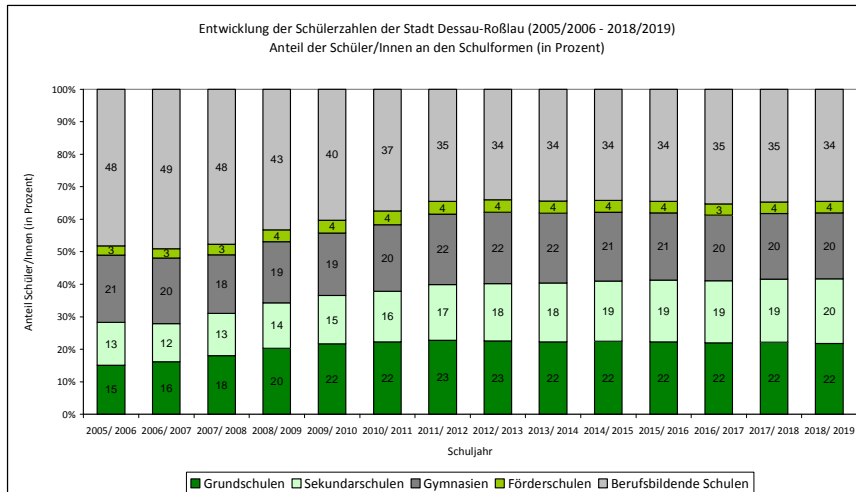


Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Schülerzahlen
nach Schulformen



Abbildung 5: Schülerzahlen (prozentualer Anteil nach Schulformen) (2005/2006-2018/2019)



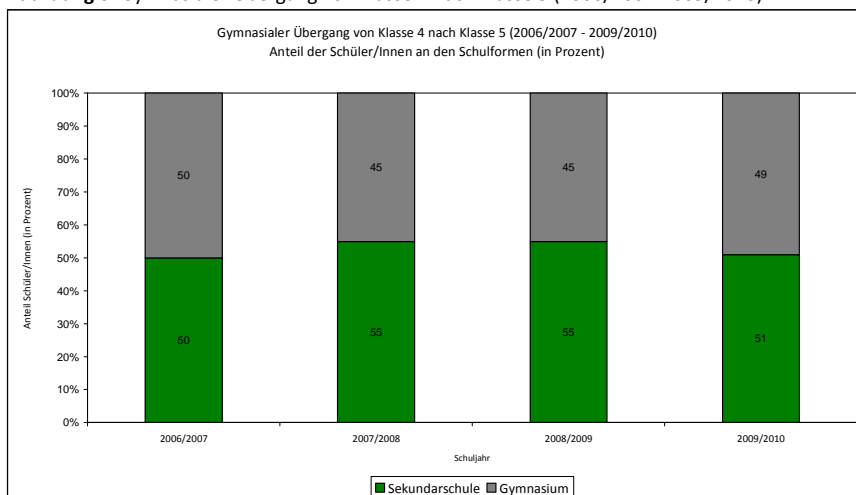
Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Die demographische Entwicklung in der Stadt Dessau-Roßlau ist im Rahmen der jeweiligen Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zu analysieren und zu berücksichtigen. Erkennbare Entwicklungstendenzen sind unter Heranziehung der gültigen Schulgesetzgebung der Schullandschaft anzupassen.

Aufnahme an weiterführenden Schulen nach dem 4. Schuljahrgang

Nach dem ersten Schulhalbjahr in der vierten Klasse der Grundschule erhalten die Schüler/Innen eine Schullaufbahempfehlung für die Sekundarschule oder das Gymnasium. Im Betrachtungszeitraum besuchen die Schüler/Innen im Durchschnitt zu 53% eine Sekundarschule und zu 47% ein Gymnasium.

Abbildung 6: Gymnasialer Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5 (2006/2007-2009/2010)



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Berufliche Bildung

Mit dem Anhaltischen Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ (BSZ) verfügt die Stadt Dessau-Roßlau über die größte Berufsschule Sachsens-Anhalts. Die Berufsbildenden Schulen I und II (BbS) bilden prinzipiell in allen Schul-

Schülerzahlen
prozentualer
Anteil nach
Schulformen

Übergangs-
verhalten

Berufsbildende
Schulen

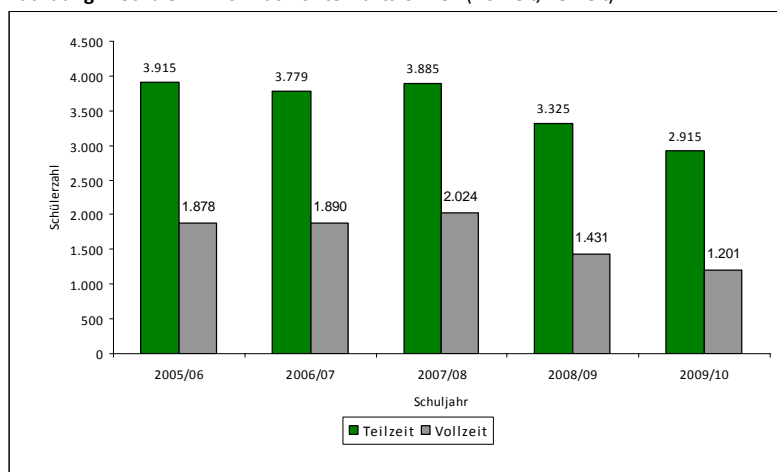


formen aus. Der Unterschied besteht in der Schwerpunktsetzung für bestimmte Berufsfelder, z.B. gibt es in der BbS I den Schwerpunkt „Wirtschaft und Verwaltung“ und in der BbS II den Schwerpunkt „Technik“.

Neben dem BSZ hielt die kreisfreie Stadt bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008 eine weitere Berufsbildende Schule, die Berufsbildenden Schulen III, vor.

Nach der Schließung wurde mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 die Zuordnung als Außenstelle zu den Berufsbildenden Schulen II vollzogen. Hier lernen Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf bzw. werden sie auf einen Beruf vorbereitet, die Ausbildung erfolgt vorrangig im Berufsvorbereitungsjahr.

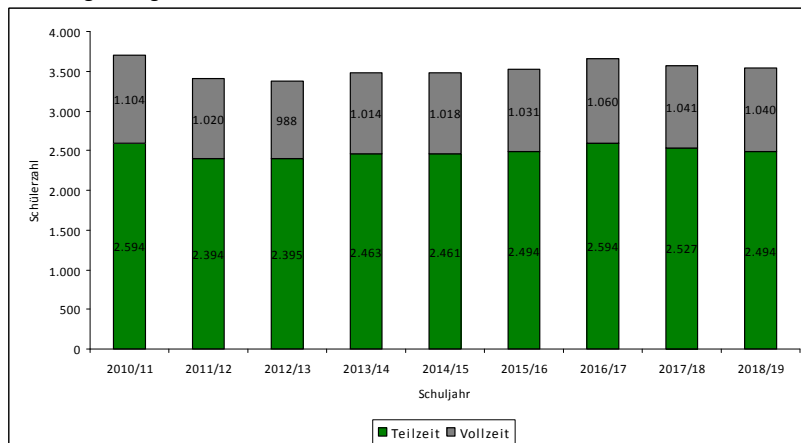
Abbildung 7: Schüler im BSZ nach Unterrichtsformen (Vollzeit, Teilzeit)



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Die duale Ausbildung ist nach wie vor dominierend. Allerdings ist die Rückläufigkeit der Zahl der Anmeldungen in den letzten zwei Schuljahren spürbar. Infolge des sinkenden Schüleraufkommens ist vorgesehen, die Außenstelle zum 31. Juli 2011 zu schließen und in den Schulstandort BbS II zu integrieren.

Abbildung 8: Prognose der Schülerzahlen von 2010/2011 bis 2018/2019



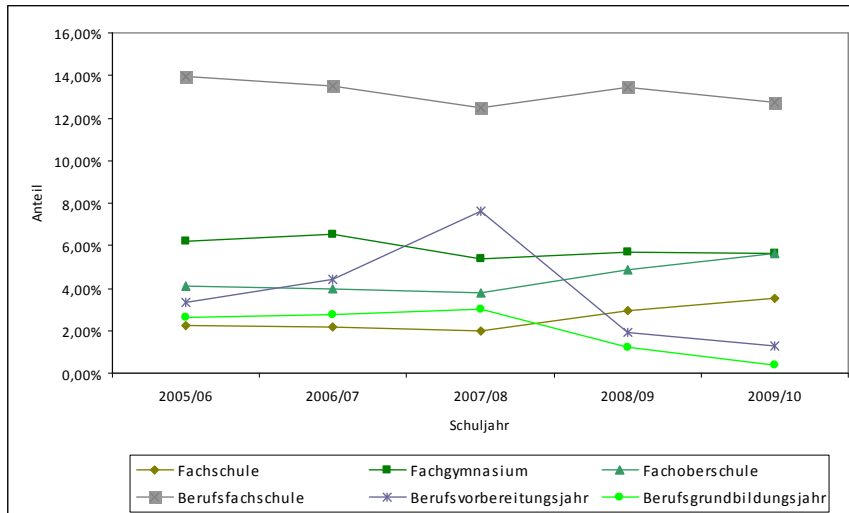
Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Schülerzahlen
 nach Unterrichts-
 formen

Schülerzahlen
 (Prognose)



Abbildung 9: Anteil der Schüler/Innen in den ausgewählten Schulformen der Vollzeitausbildung (VZ)



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Ab dem Schuljahr 2008/2009 ist ein starker Rückgang im Berufsvorbereitungsjahr zu verzeichnen, sowie ein leichter Abfall im Berufsgrundbildungsjahr.

Um der Abwanderung von SchülerInnen und Auszubildenden in Schulbereichen außerhalb der Region Anhalt entgegenzuwirken, schlossen sich die Landkreise Anhalt Bitterfeld, Wittenberg, der Salzlandkreis und die Stadt Dessau-Roßlau zum „Regionalverbund Anhalt für berufliche Bildung“ zusammen. Die Partner des Verbundes regeln hier die Festlegungen zu Schulstandorten und Bildungsgängen in der Region Anhalt.

Schulsozialarbeit

Durch die Schulsozialarbeit in allen Schulformen werden über das ESF-Programm zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs Schülerinnen und Schüler differenziert und sozialpädagogisch betreut (vgl. Teilplan IV Pkt. 4.6).



Handlungsempfehlung 2. A. und 2. B!

1.3 Weiterbildung

Volkshochschule

Die Volkshochschule im Bürger-, Bildungs- und Freizeitzentrum (BBFZ) bietet eine breit gefächerte, qualifizierte Weiterbildung, die allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt offen steht. Sie versteht sich als Bildungszentrum, in dem sich Bürgerinnen und Bürger offen und konstruktiv zu Bildungs- und Meinungsgruppen finden können. Eine moderne, barrierefreie Infrastruktur und ein sozial angepasstes Gebührenniveau gewährleisten wohnortnahe und bedarfsorientierte Bildungsdienstleistungen für alle Altersgruppen.

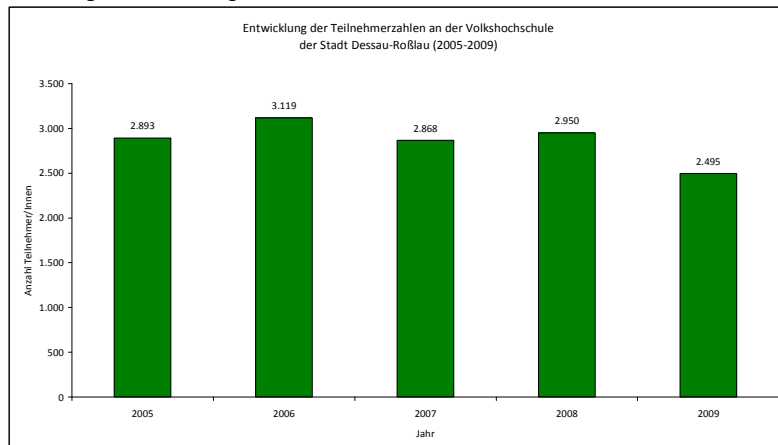
Ziel der weiteren Entwicklung der Volkshochschule ist die Stabilisierung der Teilnehmerzahlen und der Kurse unter den erschwerten Rahmenbedingungen des demographischen Wandels und der rückläufigen Entwicklung der Einwohnerzahlen.

Schülerzahlen
prozentual nach
Schulformen

Volkshochschule



Abbildung 10: Entwicklung der Teilnehmerzahlen an der Volkshochschule Dessau-Roßlau 2005-2009



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

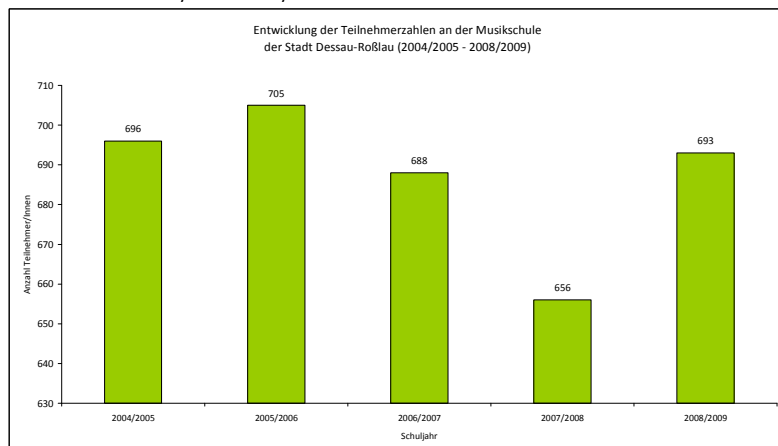
Durch die enge Verflechtung der Volkshochschule mit dem **Mehrgenerationenhaus** BBFZ und mit der Ehrenamtsbörse unterstützt die Einrichtung bürgerschaftliches Engagement. Es gelingt eine besondere Profilierung und Angebotsausrichtung für jüngere und ältere Menschen. Das BBFZ ist ein Treffpunkt für Lernen, Sport und Freizeit im Stadtteil und bietet flexible Nutzungsmöglichkeiten für Vereine und Interessengruppen. Damit nutzt das Mehrgenerationenhaus Synergieeffekte der beteiligten Einrichtungen und leistet einen Beitrag zur sozialen Integration.

Musikschularbeit

Die Musikschularbeit ermöglicht vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die aktive Beschäftigung mit der Musik. Von der musikalischen Früherziehung bis zur Studienvorbereitenden Ausbildung, im Einzelunterricht oder Gruppenunterricht, das Angebot ist sehr vielfältig. Die Musikschule fördert die musikalische und kulturelle Bildung und steht mit der Möglichkeit einer sozialen Gebührenstaffelung jedem offen. Sie trägt zum Sinn für Gemeinsamkeit und zur Integration bei.

Ziel ist es, auch bei prekärer Haushaltssituation das Angebot und die Qualität der Musikschule weiterhin zu gewährleisten.

Abbildung 11: Entwicklung der Teilnehmerzahlen an der Musikschule Dessau-Roßlau 2004/2005-2008/2009



Datenquelle: Amt für Schule und Sport Dessau-Roßlau

Teilnehmerzahlen
 Volkshochschule

Mehrgenerationenhaus

Musikschule

Teilnehmerzahlen
 Musikschule



„Lernen vor Ort“

Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird Dessau-Roßlau **als einzige Kommune in Sachsen-Anhalt** mit dem Projekt „Lernen vor Ort“ gefördert. Das Projekt unterstützt den Zugang zu Bildung durch neue Konzepte für kommunales Bildungsmanagement und Bildungsübergänge. Es schafft Transparenz in der lokalen Bildungslandschaft, indem es Bildungsmöglichkeiten in der Stadt vernetzt. Damit soll eine wesentliche Unterstützung im Prozess des lebenslangen Lernens geleistet und Weiterbildungsbeteiligung gesteigert werden.

Projekt
 „Lernen vor Ort“



Handlungsempfehlung 2. C bis 2. E!

2. Handlungsempfehlungen

A . Schulentwicklungsplanung

Empfehlung:
1. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Rechtliche Grundlagen:	§ 22 - Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
zuständige Stellen:	Amt für Schule und Sport
Finanzierungsbedarf:	zz. nicht messbar
zusätzlicher Personalbedarf:	zz. nicht messbar

Gründe:

Die Mittelfristige Schulentwicklungsplanung hat die Aufgabe, das Netz der Schulstandorte den durch den demographischen Wandel verändernden Schülerzahlen anzupassen, mit dem Ziel, ein regional ausgeglichenes bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Bildungsangebot zu entwickeln. Für folgende Entscheidungen bildet der Schulentwicklungsplan unter Berücksichtigung der verkehrlichen Situation, der für die Schulform erforderlichen Raumkapazität und der jeweiligen regionalen Traditionen die Grundlage:

- Schaffung des Rahmens für eine langfristige Standortentwicklungs- und Ausstattungsplanung
- Leitlinie für die Entscheidungsfindung bei den erforderlichen schulorganisatorischen und schulbaulichen Einzelmaßnahmen
- Personelle Besetzung der Schulen mit Lehrern durch die Schulbehörde
- Durchsetzung pädagogisch-inhaltlicher Schwerpunkte und Profilierung der Schulen



B . Digitale Schulentwicklungsplanung

Empfehlung:

2. Erarbeitung eines digitalen Schulwegweisers

Rechtliche Grundlagen:	
zuständige Stellen:	Amt für Schule und Sport
Finanzierungsbedarf:	zz. nicht messbar
zusätzlicher Personalbedarf:	zz. nicht messbar
Gründe:	Erarbeitung eines digitalen Schulwegweisers, welcher auf der Internetseite der Stadt Dessau-Roßlau veröffentlicht wird. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich allumfassend aktuell über die Schullandschaft in Dessau-Roßlau informieren zu können.

C . Bildungsmonitoring

Empfehlung:

3. Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“

Rechtliche Grundlagen:	
zuständige Stellen:	Amt für Schule und Sport
Finanzierungsbedarf:	zz. nicht messbar
zusätzlicher Personalbedarf:	zz. nicht messbar
Gründe:	Damit wird es zukünftig möglich sein, bildungsrelevante Kennziffern zu erfassen, um Maßnahmen und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

D . Integrativer Schulstandort

Empfehlung:

4. Einrichtung eines integrativen Schulstandortes (ggf. Sekundarschule und Förderschule) am ehemaligen „Goethe-Gymnasium“ in Roßlau

Rechtliche Grundlagen:	
zuständige Stellen:	Projekt „Lernen vor Ort“
Finanzierungsbedarf:	zz. nicht messbar
zusätzlicher Personalbedarf:	zz. nicht messbar
Gründe:	Aufbau eines Projektes mit dem Ziel einer „inklusiven Bildungslandschaft“ mit Ganztagschulbetrieb.

E . Bibliothekenkooperation

Empfehlung:

5. Kooperation zwischen Anhaltischer Landesbücherei und Schulbibliotheken

Rechtliche Grundlagen:	
zuständige Stellen:	Projekt „Lernen vor Ort“
Finanzierungsbedarf:	zz. nicht messbar
zusätzlicher Personalbedarf:	zz. nicht messbar
Gründe:	Weiterbestand informeller Lernorte sichern.



Quellenverzeichnis:

Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der Stadt Dessau-Roßlau für die Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014

Schulentwicklungsplanung der Stadt Dessau-Roßlau für die Schuljahre 2009/2010 bis 2013/2014 (Teil Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014)

Amtlicher Stadtplan